


Ziel

- Senkung der Kosten für Telekommunikation und Erhöhung der weltweiten Produktivität

Ansatz

- Weltweite Migration auf Microsoft Skype for Business, um die Betriebsabläufe zu rationalisieren und die Kommunikation zu vereinfachen

Auswirkungen auf die IT

- Vereinfachtes Management durch Migration von 45 Cisco Call Manager Installationen auf vier Skype for Business Pools
- Implementierung einer Strategie mit verteilten Rechenzentren, um Zuverlässigkeit und Redundanz zu erhöhen
- Bereitstellung einer Unified Communications Lösung, die die Betriebsabläufe rationalisiert

Auswirkungen auf das Geschäft

- Geschätzte Einsparungen von mehr als 50 % bei den Kosten für Telefonate im ersten Jahr
- Reduzierung der Kosten für Konferenzen um 80 %
- Höhere Produktivität weltweit durch Vereinfachung der Kommunikation und Zusammenarbeit

Subsea 7 senkt die Kosten durch weltweite Migration auf Microsoft Skype for Business

HPE Technology Consulting Services entwickelt Unified Communications Infrastruktur



Subsea 7 hat mit Hewlett Packard Enterprise (HPE) zusammengearbeitet, um eine Unified Communications Lösung auf der Basis von Microsoft Skype for Business zu entwickeln und zu implementieren, die über 6.500 Benutzer in der ganzen Welt unterstützt.

Weltweit führendes Ingenieur-, Bau- und Serviceunternehmen im Offshore-Bereich

Subsea 7 ist einer der weltweit führenden Anbieter von Ingenieur-, Bau- und sonstigen Services für Unternehmen im Bereich der Offshore-Energiegewinnung. Das Unternehmen stellt technische Lösungen für komplexe Projekte in allen Wassertiefen und in herausfordernden Umgebungen bereit.

Die IT-Infrastruktur des Unternehmens umfasste ein einziges Rechenzentrum, in dem Microsoft Skype for Business (früher als Microsoft Lync bezeichnet) ohne Voice-Funktionalität für Unternehmen gehostet wurde. Diese Plattform wurde von Mitarbeitern weltweit genutzt und es gab keine Disaster Recovery Lösung. HPE hat Subsea 7 eine umfassende Lösung bereitgestellt, die eine einfacher zu verwaltende, kostengünstigere und zuverlässigere Kommunikation ermöglicht.

„HPE hat uns geholfen, die Betriebskosten zu senken und gleichzeitig die Konnektivität am Arbeitsplatz zu verbessern. Die HPE Berater haben eine zuverlässige Lösung mit verteilten Rechenzentren entwickelt und Subsea 7 an über 25 Standorten weltweit erfolgreich auf Microsoft Skype for Business migriert.“

– Adele Leport, IT Engagement and Operations Director bei Subsea 7

Die HPE Berater haben eine leistungsfähige Unified Communications Lösung einschließlich Datenwiederherstellung mit hoher Verfügbarkeit entwickelt und implementiert. Diese beinhaltete die weltweite Migration auf Microsoft Skype for Business und die Implementierung von drei neuen Rechenzentren für die Unterstützung von Unified Communications. Die meisten Standorte des Unternehmens an Land wurden mit lokalisiertem Bandbreitenmanagement ausgerüstet. Alle Standorte verfügen jetzt über leistungsfähige Unified Communications Services einschließlich Anwesenheitsverwaltung, Audio- und Videokonferenzen, Kalender und gemeinsame Desktop-Nutzung.

Umstieg auf Unified Communications

Subsea 7 wollte die Kosten seiner Services reduzieren, um auch weiterhin einen attraktiven ROI für seine Projekte bereitstellen zu können. Das Unternehmen verwendete an 45 Standorten Cisco Call Manager und verfügte über ältere Verträge mit zahlreichen Telekommunikationsanbietern.

Subsea 7 wollte eine langfristige Roadmap für Unified Communications und Telefonie entwickeln und implementieren sowie SIP-Trunking (SIP – Session Initiation Protocol) nutzen, um Tier-1 Voice-Services weltweit bereitzustellen. Das Ziel von Subsea 7 war die Erhöhung der Effizienz für sämtliche interne Abläufe. Als optimaler Partner für die Bereitstellung einer weltweiten Unified Communications Lösung für Subsea 7 wurde HPE ausgewählt.

HPE arbeitet schon lange mit Subsea 7 zusammen und hat hauptsächlich Speicherlösungen

für das Unternehmen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde HPE von Microsoft als geeigneter Partner für die Bereitstellung einer Unified Communications Lösung über fünf Kontinente hinweg empfohlen. „HPE war ein Wegbereiter für die Übernahme der Unified Communications Technologie. Daher haben wir darauf vertraut, dass HPE auch Subsea 7 bei den notwendigen Veränderungen unterstützen kann“, so Adele Leport, IT-Projektmanager bei Subsea 7.

Subsea 7 hat sich für HPE Services for Microsoft Skype for Business entschieden, einen Bestandteil der HPE Digital Collaboration Lösungen. HPE Berater haben nicht nur die Skype for Business Lösung und die zugehörige Infrastruktur entwickelt und implementiert, sondern auch Disaster Recovery Einrichtungen für Subsea 7. Durch Konsolidierung sind alle Standorte des Unternehmens zu einem einzigen globalen Serviceanbieter verschmolzen. An allen wichtigen Standorten an Land wurde SIP-Trunking implementiert, um die Kosten zu senken.

Die weltweite Abhängigkeit von einem einzigen Rechenzentrum wurde beseitigt. HPE hat drei weitere Rechenzentren aufgebaut, damit nicht alle Anrufe von einem einzigen Rechenzentrum verarbeitet werden müssen. So konnte Subsea 7 die Leistung erhöhen und gleichzeitig Redundanz und Disaster Recovery ermöglichen. Durch die Implementierung eines dedizierten Skype for Business Vermittlungspools in jedem der vier Rechenzentren kann Subsea 7 seine ältere Cisco Lösung für Telefonie außer Betrieb nehmen und eine einzige Unified Communications Infrastruktur für die Unterstützung der Betriebsabläufe weltweit einsetzen.

HPE hat alle wichtigen Standorte an Land auf Microsoft Skype for Business aktualisiert. Die HPE Berater haben außerdem die Daten von Subsea 7 von einem Rechenzentrum in vier Rechenzentren in der ganzen Welt migriert und eine Disaster Recovery Lösung mit hoher Verfügbarkeit implementiert.

Implementierung einer globalen Lösung

Das ursprüngliche Rechenzentrum befindet sich in Redditch in England. Die von HPE entwickelte Lösung basiert auf der weltweiten Verteilung der Anrufe. HPE hat zusätzliche Rechenzentren in Houston, Singapur und Aberdeen entwickelt und aufgebaut und eine Disaster Recovery Lösung implementiert, um den unterbrechungsfreien Betrieb sicherzustellen. Dadurch wurden nicht nur die Bandbreitenkosten gesenkt – auch die Leistung von Sprachanrufen hat sich erhöht, weil Verzögerungen reduziert wurden.

„Wir hatten keine Disaster Recovery Lösung und mussten neben hoher Leistung und Zuverlässigkeit ein zuverlässiges Failover sicherstellen, damit SIP-Trunking für Anrufe über das Internet erfolgreich implementiert werden konnte“, so Leport. „HPE hat in jedem Rechenzentrum Skype for Business Vermittlungspools aufgebaut und eine effiziente Disaster Recovery Lösung implementiert.“ Die neuen Rechenzentren in Singapur, Houston und Aberdeen führen ein Failover auf das ursprüngliche Rechenzentrum in Redditch aus. Bei einem Ausfall des Rechenzentrums in Redditch wird ein Failover auf das Rechenzentrum in Aberdeen ausgeführt.

„Wir haben mit unserem Serviceanbieter zusammengearbeitet, um SIP-Trunks an allen unseren landgestützten Standorten weltweit zu implementieren, mit Ausnahme unserer kleinsten Niederlassungen und Standorte in Ländern wie Ägypten, wo SIP-Trunking nicht zulässig ist“, so Leport. „Dank SIP-Trunking können wir jetzt unseren Voice-Datenverkehr weltweit konsolidieren und unsere Kosten für Telefonate wesentlich reduzieren. Da alle unsere Telefonate als lokaler Datenverkehr weitergeleitet werden, fallen so gut wie keine Kosten für internationale Anrufe mehr an. Wir schätzen, dass das Unternehmen im ersten Jahr mehr als 50 % der Kosten für Telefonate einsparen wird.“

HPE hat in den vier Rechenzentren Microsoft Skype for Business auf HPE ProLiant BL460c Gen9 Server Blades implementiert und Skype for Business an Subsea 7 Standorten auf fünf Kontinenten bereitgestellt. Von den Standorten, an denen Skype for Business bereitgestellt wurde, befinden sich 8 im Vereinigten Königreich, 3 in Brasilien, je 2 in den USA, in Singapur und in Australien und je einer in Gabun, Nigeria, Kanada, Frankreich, Portugal und Angola.

Subsea 7 hat Microsoft Skype for Business auch auf allen Subsea 7 Schiffen implementiert, die jetzt über Funktionen für Konferenz, Anwesenheit, Kalender und gemeinsame Desktop-Nutzung verfügen. „Wir betrachten unsere Schiffe als ‚schwimmende Büros‘ und haben sie mit Funktionen für Zusammenarbeit ausgestattet“, erläutert Leport. „Aber da sie sich auf dem Meer befinden, sind sie bei Sprachanrufen noch immer auf Satellitenverbindungen angewiesen.“

Kundenlösung im Überblick

HPE Services

- HPE Technology Consulting Services
- HPE Digital Collaboration Lösungen

Hardware

- HPE ProLiant BL460c Gen9 Server Blades

„HPE war ein Wegbereiter für die Übernahme der Unified Communications Technologie. Daher haben wir darauf vertraut, dass HPE auch Subsea 7 bei den notwendigen Veränderungen unterstützen kann.“

– Adele Leport, IT Engagement and Operations Director bei Subsea 7

Vereinfachung und Rationalisierung der Betriebsabläufe

Durch die Migration von Subsea 7 auf eine neuere Version von Skype for Business und die Hinzufügung der bisher nicht vorhandenen Voice-Konnektivität hat HPE eine höhere Produktivität am Arbeitsplatz ermöglicht und gleichzeitig die Betriebskosten des Unternehmens für Telekommunikation reduziert. Subsea 7 verfügt jetzt über ein Unified Communications System von einem einzigen Anbieter, das die Kostenstruktur des Unternehmens deutlich verbessert.

„Einer der Gründe, die für HPE Services sprachen, war, dass die am Verkauf der Lösung beteiligten Berater auch für die Implementierung verantwortlich waren“, so Leport. „Wir waren zuversichtlich, dass die HPE Berater unsere Ziele verstanden hatten und uns helfen würden, sie zu erreichen.“

HPE hat die Unified Communications Implementierung von Subsea 7 auch mit den wichtigsten Lieferanten und Kunden integriert. „Da wir unsere Implementierung mit den Implementierungen unserer Geschäftspartner integriert haben, sehen die Mitarbeiter auf einen Blick, ob die Mitarbeiter in mehreren anderen Unternehmen verfügbar sind. Dies führt zu einer deutlichen Optimierung der Kommunikation und Besprechungen und Konferenzen können viel schneller geplant werden“, erläutert Leport.

Subsea 7 senkt zudem die Kosten der Mobilität. Leport berichtet: „Wir sind in Teilen der Welt tätig, in denen Telefonate mit

Mobiltelefonen sehr teuer sind, z. B. in Afrika und Lateinamerika. Diese Implementierung ermöglicht es unseren Mitarbeitern, ihre Schreibtische zu verlassen und internationale Telefonate über einen Skype for Business Client auf einem Mobiltelefon zu führen. Dabei fallen nur die Kosten eines Ortsgesprächs an, weil die Mitarbeiter über einen unserer lokalen Standorte mit dem Internet verbunden sind. So können wir auch in Zukunft bei den Kosten für Sprachanrufe mit Mobiltelefonen sparen.“

Durch die Migration auf eine einheitliche Plattform hat Subsea 7 eine universell kompatible Kommunikationslösung implementiert, die Skype for Business für alle Benutzer im gesamten Unternehmen bereitstellt – und dazu noch die Kosten senkt.

Auch wenn eines der Rechenzentren ausfällt, können die anderen drei Rechenzentren den Betrieb ohne Unterbrechung aufrecht erhalten. So ist dank der neuen Disaster Recovery Lösung eine 100-prozentige Betriebszeit sichergestellt. „Diese Unified Communications Lösung hat die Effizienz der Kommunikation mit Partnern innerhalb und außerhalb des Unternehmens für Subsea 7 erhöht. Sie bietet uns mehr Funktionen für Kommunikation und Zusammenarbeit und senkt gleichzeitig unsere Kommunikationskosten“, so Leport.

Weitere Informationen unter HPE.com/enable



Melden Sie sich noch heute an.